

Düsseldorf, 09. September 2016

Politik trifft Wissenschaft: „Leibniz im Landtag NRW“ lädt zum direkten Dialog

Am 15. September 2016 besuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz-Institute NRW die Abgeordneten des Düsseldorfer Landtags in ihren Büros. Sie beraten im Gespräch die Politiker zu aktuellen Themen aus den Bereichen Bildung & Gesellschaft, Gesundheit, Science 2.0 & Digitale Welt, Stadt & Raum, Umwelt & Nachhaltigkeit sowie Wirtschaft & Strukturwandel.

Zum siebten Mal in Folge haben die Landtagsabgeordneten aller Parteien die Möglichkeit, zentrale Themen mit fachkundigen Gesprächspartnerinnen und -partnern zu erörtern. Gleichzeitig können sich die Abgeordneten ein Bild von der Vielfalt der wissenschaftlichen Expertise der zwölf Leibniz-Institute aus NRW machen. Die Forschenden der Leibniz-Gemeinschaft stellen aktuelle Forschungstrends und -ergebnisse vor und erhalten die Gelegenheit, mit den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern die gesellschaftliche Relevanz der eigenen Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

Präsident der Leibniz-Gemeinschaft hält Ansprache

Welche gesellschaftliche Bedeutung Dialogangeboten zwischen Wissenschaft und Politik zukommt, wird Prof. Dr. Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, in einer Ansprache gegen 12 Uhr erläutern. Denn die gegenwärtigen sozialen Herausforderungen erfordern eine gemeinsame Suche nach Lösungen. Dabei geht es darum, den konkreten Nutzen, den wissenschaftliche Ergebnisse für den Menschen erbringen, transparent zu vermitteln und in einen wechselseitigen Austausch zu treten. Die gesellschaftliche Relevanz von Forschung sowie Strukturen und Formate, die eine Begegnung zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit fördern, sind der Leibniz-Gemeinschaft deshalb ein besonderes Anliegen. „Leibniz im Landtag NRW“ leistet hierzu einen Beitrag.

Kontakt (stellvertretend für die Veranstaltenden):

Dr. Sophie Zervos
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Abteilung Kommunikation
Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln
Tel: + 49 (0) 221-47694-136
sophie.zervos@gesis.org

Die Leibniz-Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen:

DBM - Deutsches Bergbau-Museum in Bochum; **DDZ** - Deutsches Diabetes-Zentrum – Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; **DIE** - Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen in Bonn; **DWI** - Leibniz-Institut für Interaktive Materialien in Aachen; **GESIS** - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Standort Köln; **IfADo** - Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund; **ILS** - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung [assoziiert] in Dortmund und Aachen; **ISAS** - Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften in Dortmund und Berlin; **IUF** - Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; **RWI** - Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung in Essen; **ZB MED** - Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften in Köln und Bonn und das **ZFMK** - Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere in Bonn.

Über die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 88 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen u. a. in Form der WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.400 Personen, darunter 9.300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,73 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de